Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteifahrlich burd bie Boft bezogen 1 M. 50 Big. Erideint Dienstags und Freitags.

Infertionsgebuhr bie Beile ober beren Raum 18 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

Nº 79.

Fernipred-Unichlug Rr. 87.

Marienberg, Freitag, den 3. Oktober.

1916.

wird Swiffe Well wint frices Link wife wir wit June Spesorle predere vingenist Sem Gele fflingen showird die Kingbererleife benkrifere. gr. g. gr. 11. 9. 1916. von Findenbierg

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Sindenburg erwartet es von Dir !

Umtliches.

Marienberg, den 28. September 1916. Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Das Direktorium der Berwaltungsabteilung der Reichsgetreideielle hat mit Zustimmung u. s. w. des Kuratoriums und im Einsetständnis mit dem Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsmits nach dem Ergebnis der im Juli 1916 vorgenommenen Erntesorschätzung auf Grund des § 14 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 – R. G. R. S. 613/782 – solgendes seltgeseht:

1. Jur Herstung von Mehl ist Roggen (mindestens) dis zu 82 v. H. und Weizen (mindestens) dis zu 80 v. H. auszumahlen.

2. Die Mehlmenge, die täglich auf den Kopf der versorgungsberechtigten Zwildevölkerung verbraucht werden darf, wird auf 200 g seltgeset.

3. Hissalisch des Berbrauchs der Selbstwersorger bewendet es dei der gesehlichen Borschift des § 6 Abs. 1 a der Brotgetreideverordnung. Es dürfen also Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren Borräten zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf und Monat 9 kg Brotgetreide verwenden; dabei entsprechen einem Kilogramm Brotgetreide 800 g Mehl.

4. Die bisherigen Sonderzulagen für die Schwerarbeiter und die Schwerarbeiter und

4. Die bisherigen Sonderzulagen für die Schwerarbeiter und die Schwerstarbeiter werden ben Rommunalverbanden weiter-

gewährt.
5. Die Kommunalverbande erhalten eine weitere Sonderzulage für alle jugendlichen Personen von 12 bis einschlieglich 17

6. Sinterkorn als foldes barf von ben Rommunalverbanden

nicht zur Berfutterung freigegeben werden.
7. Die Berichrotung von Brotgetreibe gu Futterzwecken wird im Ginvernehmen mit ber Reichsfuttermittelftelle besonders

Borstehende Festseigungen gelten mit rückwirkender Kraft vom Beginn des Erntejahres 1916, also v. 16. Aug. 1916 ab, mit Ausnahme der Festseigung zu Rr. 5, die mit dem 1. Oktober 1916

Jur Ausführung der Festsetzung unter 5-7 hat das Preu-bische Landesgetreideamt noch nachstehendes bestimmt: Ju 5. Bom 1. Oktober 1916 ab ist allen jugendlichen Per-innen von 12 dis einschließlich 17 Jahren eine tägliche Zulage von 50 Gramm — 3 Pfund Mehl pro Monat auf den Kopf zu

Jugendliche welche zugleich Schwer- ober Schwerstarbeiter sind, burfen nur die Schwer- bezw. Schwerstarbeiter Julage und nicht lägleich die Jugendliche Zusage beziehen.
3u 6. Hinterkorn darf von den Landwirten weder zuruch.

chalten noch verschroten werden. Die Kommunalverbände dür-in dies auch nicht ausnahmsweise gestatten. Alles Hinterhorn it vielmehr an den Kommunalverband oder die Reichsgetreidestelle

abzuliefern.
3u 7. Mit Rüchsicht auf den Ausfall von Hinterkorn hat is das Direktorium der Reichsgetreidestelle entschlossen, eine größere Gesamtmenge Brotgetreide durch Bermittlung der Kommunalverbande als Putterschrot allmonatlich der Reichssuttermitbeffelle gur Berfügung gu ftellen. Das nahere hierüber wird noch mitgeteilt werden.

Der Borfigende des Rreisausichuffes des Obermefterwaldfreifes.

Behanntmachung über die Ginfuhr von Balnuffen und Safelnuffen.

Bom 7. September 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefeges über

die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzl. S. 327) folgende Ber-ordnung erlassen:

Walnuffe und Haselnusse, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an den Kriegsausschuß für tierische und pflanzliche Dele und Fette, G. m. b. H. in Berlin zu liesern.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, nahere Bestimmungen zur Ausführung dieser Berordnung zu erlassen. Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund vorsiehender Ermächtigung erlassenen Bestimmungen mit Gesangnis dis zu sechs Monaten oder Geldstrate dis zu zehntausend Mark bestraft werden, sowie daß neben der Strase auf Einziehung der Früchte erkannt werden kann, auf die sich die strasbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, od sie dem Täter gehören oder nicht.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulaffen. Er kann Bor-schriften über die Durchfuhr von Walnuffen und Hafelnuffen er-laffen. Er kann die Borschriften biefer Berordnung auf andere zur Delgewinnung geeignete Früchte ausdehnen.

Mis Ausland im Sinne biefer Berordnung gilt auch bas befette Bebiet.

Die Berordnung tritt mit dem Tage der Berkundung in Rraft. Der Reichskangler bestimmt ben Zeitpunkt des Auger-

Berlin, den 7. September 1916. Der Stellverteter des Reichstanglers. Dr. Belfferich.

Bekanntmachung betreffend Musführungsbestimmungen gur Berordnung über die Ginfuhr von Walnuffen und Safelnüffen vom 7. September 1916 (Reichs. Gefegbl. S. 999).

Bom 7. September 1916. Auf Grund der §§ 2, 3 der Berordnung über die Einfuhr von Walnuffen und Hafellnuffen vom 7. September 1916 (Reichs. Gefethl. S. 999) wird bestimmt:

Wer aus dem Ausland Walnüsse oder Haselnüsse einführt, ist verpflichtet, den Eingang dieser Früchte im Inland dem Kriegsausschusse für pflanzliche und tierische Dele und Fette, G. m. b.
H. Berlin unter Angabe der Menge, des dezahlten Einkausspreises und des Ausbewahrungsortes unverzüglich anzuzeigen. Die Anzeige hat durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen.
Als Einführender im Sinne dieser Bestimmungen gilt, wer
nach Eingang der Ware im Inland zur Verfügung über sie
für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist. Besindet sich der
Bersügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle
der Empfänger.

Wer aus dem Ausland Balnuffe oder hafelnuffe einführt, hat sie dem Kriegsausschusse für pflangliche und tierische Dele und Fette zu liefern. Er hat sie bis zur Abnahme durch den Kriegs-ausschuß mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns pfleglich zu behandeln, in handelsüblicher Beise zu versichern und auf Abruf zu verladen. Er hat sie auf Berlangen des Kriegsaussichusses an einem von diesem zu bestimmenden Ort zur Besichtigung

Der Kriegsausschuß hat die Walnuffe und haselnuffe, die ihm nach § 2 zu liefern sind, abzunehmen und einen angemessenen Preis dafür zu zahlen. It der Berkäufer mit dem vom Kriegsausschusse gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt die für den Ort, von dem

aus die Lieferung erfolgen soll, zuständige höhere Berwaltungs-behörde den Preis endgültig fest. Sie bestimmt, wer die baren Auslagen des Berfahrens zu tragen hat. Der Lieferungspstächtige hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsehung des Uebernahme-preises zu liefern, der Kriegsausschuß den von ihm für angemessen erachteten Preis zu gahlen.

Der Kriegsausschuß hat unverzüglich nach Empfang der An-zeige oder nach der Besichtigung die Uebernahme zu erklaren. Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf den Kriegsausschuß, über, in dem die Uebe nahmeerklarung dem Einführenden oder dem Inhaber bes Gewahrfams zugeht.

Die Zahlung des Kaufpreises etfolgt spätestens zwei Wochen nach der Abnahme. Für irritige Restbeträge beginnt diese Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung der höheren Berwal-tungsbehörde dem Kriegsausschuffe zugeht.

Der Kriegsausschuß hat dafür zu forgen, daß die übernom-menen Walnuffe und Safelnuffe alsbald auf Del vergrbeitet

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft, wer die im § 1 vorgeschriebene Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, oder wer wissentlich salsche oder unvollständige Angaben macht. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Früchte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder wicht

Die Bestimmungen treten mit dem Tage der Berkundung in Kraft.

Berlin, den 7. September 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Delfferich.

Ausführungsanweifung

zu den Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers vom 7. September 1916 (R.G.Bl. S. 1000) zur Berordnung über die Einfuhr von Walnuffen und Haselnuffen vom 7. September 1916 (R.G.Bl. S. 999).

Hohere Berwaltungsbehörde im Sinne der §§ 3 und 5 der vorbezeichneten Ausführungsbestimmungen ist der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsi-

Der Minifter für Sandel und Bewerbe. J. 21. Lufenefy. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und

Forften. 3. A. Dr. Graf von Renferlingt. Der Minifter bes Innern. J. M.: Dr. Freund.

Berlin, den 14. September 1916. In Erganzung des Runderlaffes vom 18. Januar 1902 - Ib 36 - bestimme ich, daß in die Führungsgeugniffe für gang unbescholtene und für folche bestrafte Personen, deren Strafen im Gnadenwege gelofcht find, von jest an ber gleiche Bermerk aufgunehmen ift, namlich dahin, "daß in den polizeilichen Liften eine Strafe nicht verzeichnet fei."

Ich erfuche ergebenft, die Polizeibehörden hiernach mit entsprechender Beifung gu verfeben.

Der Minifter bes Innern. 3. M .: Freund.

Marienberg, den 27. September 1916. Borstehenden Erlag bringe ich den Ortspolizeibehörden mit dem Erfuchen um genaueste Beachtung gur Renntnis.

Der Rönigliche Landrat.

Berlin, B. 9, den 9. September 1916. Un die famtlichen herren Regierungsprafidenten fowie ben Berrn Boligeiprafidenten bierfelbft. Beir: Mitwirkung der Fleischbeschauer bei Bekampfung des Schweinerotlaufs.

Mus den hier eingegangen Mitteilungen ergibt fich, daß die gegenwärtige ftarke Berbreitung von Rotlauf gum großen Teil darauf guruckzuführen ift, daß durch bas Fleisch ber wegen Rollaufs notgeschlachteten Schweine, das häufig auf mehrere ländliche Saushaltungen verteilt wird, Unsteckungskeime in bisher unverseuchten Beständen verbreitet merden.

Bei der Schlachtung von Schweinen aus Beständen, in denen Rotlauf herricht oder in denen fich Ericheinungen zeigen, die den Ausbruch diefer Seuche befürch. ten laffen, ift daher mit größter Sorgfalt darüber gu wachen, daß keine Seuchenkeime durch Fleifch, Blut oder Abfalle verschleppt werden. Die bei der Fleifchbeschau tätigen Personen haben auf feuchenverdachtige Ericheinungen bei den gur Schlachtung kommenden Schweinen und in den Beftu. Den, aus denen die Schlachtiere ftammen, ihr befonders Augenmerk gu richten und gegebenenfalls fur eine unschadliche Befeitigung der zu beanstandenden Teile Sorge gu tragen,

on 2 ацет. auen

ation ner!

halt. nung man Be. aljo Birk. d. h.

Be heer. n, jo Bert. (Bei 5%

3ins hren ürbe Rark Ra man 3ins.

Bahl

1924 oing. kann iede Ber kauf Jody.

orge

dem

der und. t besorte e es eihenoen äude

oem

nod

ildet neue ührt Roln, riten die kum für für bie

ides. erei-

De. moh. 34 kalle hren iufer elore

die nicht Neungen die eder. änzi

Mus. ides und

Die Polizeibehorden haben darüber gu machen, daß beanstandetes Gleisch nur nach vorheriger Brauchbarmachung, in der Regel alfo gekocht in den Berkehr ge-bracht wird. Die Brauchbarmachung hat vor der Abgabe an die Berbraucher gu erfolgen.

Im Intereffe der Seuchenbekampfung erfuche ich ergebenft, die Polizeibehörden und Fleischbeschauer hieranf hinzuweisen und ihnen ferner die genaue Beachtung der Borschriften in SS 14, 15 und 16 der Ausführungsbestimmungen A zum Fleischeschaugesete (vgl. auch Anhang 1 und 2 zur gemeinfaßlichen Belehrung für nichttierärztliche Beschauer) erneut einzu-

Minifterium für Landwirtschaft, Domanen und Forften.

3. 21. : geg : Graf v. Renferlingt.

Die Ortspolizeibehorden ersuche ich um genaueste Beachtung des porftehenden Erlaffes und Bekannt. gabe an die Fleischbeschauer.

Der Rönigliche Landrat,

Telegramm aus Frankfurt a. M. v. 30. 9. 16. Stellvertretender kommandierender General hat durch Berordnung vom 29. September 3 b. 5836 Beichlagnahme der Zwetichen und Pflaumen aufgehoben. Beichlagnahme der Aepfel bleibt bestehen. Ersuchen um Bekanntgabe 3 b. 5836 - Stello. Ben. Rom. 18. 4. R.

Marienberg, den 2. Oktober 1916. Abdruck erhalten die herren Burgermeifter mit Bezugnahme auf meine Berfügung vom 25. September Rreisblatt Rr. 77 - gur Renntnisnahme und mit dem Ersuchen um ortsübliche Bekanntmachung Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

. Caffel, den 16. September 1916. Es ist uns mitgeteilt worden, daß die neue Bestimmung über die Herabsetzung der Altersgrenze zur Erlangung der Alters-Rente vielfach so aufgefaßt werde, als hätten alle 65 Jahre alten Bersicherten ohne weiteres Unfpruch auf Altersrente, gang einerlei, ob sie wenig oder viel Beitragsmarken verwendet haben. Das ist natürlich nicht der Fall. Die gesetz-liche Borschrift über den Nachweis einer Mindestwartezeit besteht auch jest noch. Es muffen für alle feit Beginn der Berficherungspflicht (in der Regel alfo feit dem 1. Januar 1891) guruckgelegten Jahre im Durchichnitt 40 Beitragsmarken nachgewiesen werden. Ber alfo 3. B. am 1. Januar 1916 das 65. Lebensjahr vollendet hatte, bedarf des Rachweises einer Bartegeit pon 25 mal 40 = 1 000 Bochen.

Der Borftand ber Landesversicherungsanftalt Seffen-Raffau.

J. B.: Dr. Schroeber. Igb. Nr. B. A. 1160.

Marienberg, den 25. September 1916. Die Berren Burgermeifter werden erfucht, vorstehende Bestimmungen bei der Entgegennahme von Altersrentenantragen genauestens zu beachten, damit unnuge Untrage vermieden werden.

Der Borfitsenbe bes Berficherungsamts.

Polizeiverordnung jum Schute der Stichlinge, Salamander, Froiche und Kröten.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Aller-hochsten Berordnung vom 20. September 1867 (G. . S. 5. 1529) in Berbindung mit den §§ 137 und 139 des Landesperwaltungs-Gesets vom 30 Juli 1883 (G.=S. S. 195), sowie des § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetses vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) wird im Unschlusse an die Polizeiverordnung vom 9. Märg 1911 (Amtsbl. S. 85) vom 27. Juni 1911 (Amtsbl. S. 217) mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den fang des Regierungsbezirks Wiesbaden nachstehende Polizeiverordnung erlaffen:

Das Fangen von Stichlingen, Salamanderr Froichen und Aroten ift verboten.

Ausnahmen hiervon konnen durch die Landrate und die Polizeiprafidenten ju Frankfurt a. D. und Diesbaden nur inssoweit zugelaffen werden, als es sich nachweislich um Unterrichts- und sonstige missen-schaftliche Zwecke handelt. In diesen Fällen muffen die auf ben Fang obiger Wassertiere ausgehenden Perfonen den betreffenden Erlaubnisichein dabei mit fich

Buwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden nach Maggabe des § 34 des Feld- und Forst-zolizeigesehes vom 1. April 1880 (G. S. S. 230) mit Beldstrafe bis gu 150 Dark oder mit Saft bestraft. Wiesbaden, den 20. September 1916.

Der Regierungsprafident.

Wiesbaden, den 18. September 1916. Auf die von dem Obst- und Weinbauinspektor der Landwirtschafskammer, Herrn Schilling in Geisen- heim a/Rh. herausgegebenen Schriftchen "Die Berwertung der Zweischen" und "Ueber Walnuhöl" mache ich ergebenst ausmerksam. Die Berbreitung beider Schriftchen in weiteren Kreifen ift empfehlenswert. Der Regierungsprafibent.

Marienberg, ben 3. Oktober 1916. Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes mache ich gur Behebung von Zweifeln barauf aufmerkfam, daß ber

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trot aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelt Ge rüchte um, die geeignet find, angitliche Gemuter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Berüchte haben jetzi eine endgultige authentische Erwiderung durch den Staatssekretar des Reichsschatzamts, durch den Reichsband. prafidenten und durch den Staatsfekretar des Innern anläglich einer Befprechung mit den Bertretern des Deut ichen Handelstags, des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefaßt werden sollen.

1. Ift eine Beschlagnahme der Sparkassenguthaben beabsichtigt?

Der Staatssekretar des Reichsichatamts, Graf v. Rodern, bezeichnete diefes Berücht als unfinnig unb führte weiter aus :

Die Tatfachen haben inzwischen dieses Berücht Lugen gestraft ; fie haben bewiesen, daß die Regie rung nie daran gedacht hat, zu einem 3wang in irgend einer Form gu fchreiten.

2. Ift eine Berabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrift möglich?

Rachdem der Staatsfekretar des Reichsichatjamts feine Berwunderung ausgesprochen hatte, daß diefes Berücht von Leuten weitergetragen wird, benen man einen berartigen Denkfehler nicht gutrauen follte,

Ich glaube, daß bei naherem Durchdenken niemand eine fo handgreifliche Ungerechtig. keit für möglich halten und irgend einer Regierung einen berartigen Borichlag ober bem Reichstag die Bustimmung zu ihm zu trauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege gur Beilung feiner Bunden, zum Biederaufbau des Birtichaftslebens Geld brauchen, aber Finangwirtichaft und Steuertechnik find ausgebildet genug, um dann, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Bahlungsverfprechens, fondern den einer gerechten und gleich magi. gen heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wieder holen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Berwaltung des Reichs und seine Gesetgebung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Gläubigem des Reichs, und zu ihnen gehoren auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, das gegebene Zahlungsversprechen zu halten, d. h. also die Anleihen zum vollen Zinssat zu ver zinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Rennwert zurückzuzahlen.

3. Ift die Kriegsanleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Beld zu machen?

Biergu erklärte der Prafident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Savenftein: Sorgen und Zweifel hierüber find nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Betrage der jett gezeichneten Kriegsanleihen an den Markt guruckströmen werden, um wieder zu Belde gemacht gu werden, ift freilich gu erwarten, und nicht minder, daß ebenfo große Betrage von neuen Kreditbedurfniffen fich an den Markt drangen werden. Dies ift aber langft erkannt, und die maggebenden Instangen find fich völlig klar darüber, daß diefer Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ernstester Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits gang bestimmte Plane und Magnahmen in Aussicht genommen, die nach mensch. lichem Ermeffen geeignet und ausreichend fein werden, auch einen febr großen Undrang folder Bertpapiere aufgunehmen und unter Mitwirkung ber Dahrlehnskaffen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindeftens 4 bis 5, aufrechterhalten werden muffen, die allmähliche Wiederunterbringung diefer aufgenommenen Beftande auf eine entsprechende Angahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen gu verhindern.

Der Reichsbankprafident legte die hierfur in Aussicht genommenen Plane und Magnahmen des naheren dar und fand damit die volle und befriedigte Bustimmung der aus unserem auf diesem Gebiete sachkundigften und urteilsfähigsten Mannern zusammengesetzten Bersammlung.

4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdaner?

Bu diefer Frage nahm der Staatsfekretar des Innern Dr. Selfferich Stellung. Er wies auf den brutalen Sungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Reutralen bin, und bezeichnete England als "die Seele der gegen uns gerichteten Beltverichworung" :

Berade weil England in feinem Bernichtungskriege von Anfang an fo ftark auf feine Geldmacht gerechnet hat, muffen wir zeigen, daß diefe Rechnung falich ift, muffen wir bei der funften Kriegsanleihe erneut beweifen, daß wir von dem entichloffenften Siegeswillen befeelt find. Rein infameres und falscheres Wort als das hochveräterische Getuschel: "Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!" Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegsanleihe zeichnet, hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleusnigen; wer aber mit seinem Gelde zu hause bleibt, der besorgt Feindes. arbeit.

Bedarf an Kartoffeln fur die in den betreffenden Bemeinden porhandenen Gefangenenkommandos ebenfalls durch die Bemeinde gedecht bezw. fichergeftellt werben

Ich ersuche deshalb, rechtzeitig das Erforderliche gu veranlaffen, damit die Befangenenlager ihren Bebarf an Speisekartoffeln decken. Die erforderlichen Bezugsscheine zum Zwecke des Ankaufs sind von Ihnen auszustellen.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Marienberg, den 29. September 1916. An bie herren Bürgermeifter bes Kreifes. Der Termin für die Aufnahme des Personenstandes gur Steuerveranlagung für 1916 ift auf Montag, ben

16. Oktober ds. Is. festgesett.
Das Geschäft ift an diesem Tag vorzunehmen und möglichft zu beenden Gur 1917 find in allen Gemeinden hausliften zur Personenstandsaufnahme zu verwenden. Wegen der auszuführenden Arbeiten für die Borbereitung der Beranlagung weise ich auf meine Berfügungen vom 23. September 1911 - St. 3009 -- Rreisblatt Rr. 77 von 1911 und vom 25. Oktober 1911 -St 3397 — Kreisblatt Rr. 86 von 1911 hin. Die Karlenblätter und das Beranlagungsmaterial

für 1916 find Ihnen gugefandt worden.

Der Borfigende ber Gintommenftener-Beranlagung tommiffion des Obermefterwaldfreifes.

Aus den amtlichen Berluftliften.

1. Garbe-Regiment gu Gug. Befreiter August Motfeld, Gehlert, leicht verwundet, Feld-Art.-Regiment Rr. 63. 6. Batterie.

Rempf Alois, Mufchenbach, ichwer verwundet, Ref.-Feld-Art.=Regiment Rr. 21. 5. Batterie.

Befreiter Louis Beld, Marienberg, Schwer verwundet, im Lagarett geftorben.

Minenwerferkompagnie Rr. 244. Unteroff. Buftav Sain, Luckenbach, leicht vermundet, 2. Garde-Ref .- Regiment. 9. Kompagnie.

Mohn Karl, Rorken, gefallen, Jufanterie-Regiment Rr. 69, 4. Kompagnie. Strobel Karl, Mudenbach, leicht verwundet,

Mel. Infanterie-Megiment ber. ot. 3. Kompagnie. Brinkmann Bilhelm, Rifter, gefallen, 9. Kompagnie.

Schneider Wilhelm, Rogbach, leicht verwundet, Ref. Bufanterie-Regiment R. 99. 11. Rompagnie.

Jung Beinrich, Mudenbach, leicht vermundet, Rei. Infanterie-Regiment Rr. 221. 7. Kompagnie.

Müller Buftav, Berod, leicht verwundet,

Marienberg, den 25. September 1916. Betreffend Einkochen von 3wetichenkraut pp Es wird hiermit darauf aufmerkfam gemacht, bal das Einkochen von Zwetschen nicht in verzinkten Reffeln vorgenommen werden darf, da die Marmelade dadurch ungenießbar und direkt gesundsheitsschädlich wird. Steht ein Kupferkessel nicht zur Verfügung, so empfiehlt es sich, das Einkochen in Emaillen oder in verzinnten Befägen vorzunehmen.

Der Königliche Landrat.

Marienberg, den 29. September 1916. An die Berren Bürgermeifter des Rreifes. Bum Brecke der Unterstützung der Kriegs- und Bivilgefangenen aus dem Bereinsgebiet aus Anlag der letztmalig stattgefundenen Sammlung bitte ich mir eine Rachweifung der aus ihrer Bemeinde in Befangenichaft befindlichen Personen (Kriegs- und Zivilgefangene) nach untenstehendem Muster baldgefälligst, spätestens aber bis zum 15. Oktober, einzureichen.

Zweigverein vom Roten Rreug. Senn.

Großei Bei

Urmee

for entfaltete trouillent Un ber Urtil

Wiederur

englische Tagen vo von Urm murden. franzölisch gen anund nord

lose Hani Ungriffsti From

Red gehend a

heute fru Beid judlich bi lichen Bo teils ist d völlig zuf flügel hal linie Fuß

Beid

Rahkämp

	Sind dielelben	AL SHIELDS
	Abreffe der Ange- holigen	
	wann zuleht geschrieben	
	Genaue Abreffe der Befangenhaltung	
	vermißt am, bei (Often ober Westen)	
	Armeekorps und Division	AME IN
	Singaquie	a transfer
	Insmigs M.	about the same
	3ivilberu!	
	Geburisbatum (Lag, Monat, Jahr) zu	
	Dienstgrad	
1	Wohnort	
	ne 3u-	
	Rame Bor- 3u-	THE REAL PROPERTY.
1		

Der Krieg.

Großes Sauptquartier, 1. Oktober (28. B. Umtlich) Beftlicher Kriegsichauplat.

Bei der

und

Regie

rrift

diefes

ollte,

htig.

dem

eilung

des

äßi.

ieder.

ebene

en?

jeht ht zu ditbe-

mug,

d es nich-fehr

erden

hende

heren

igiten

eas-

madt

riegs. i in-

"Die

leus

des.

det,

it pp.
it, daß
Reffeln
adurch
wird.
pfiehlt

s. und aß der r eine enschaft e) nach

Urmee des Beneralfeldmarichalls Bergog Albrecht von Bürtemberg

fowie der flandrifchen und Artoi-Front der heeresgruppe Kronpring Rupprecht

entfalteten die Englander eine besonders lebhafte Datrouillentätigkeit.

Un der Schlachtfront nördlich der Somme nahm ber Artilleriekampf am Rachmittag große Seftigkeit an. Wiederum erfolgten bei und öftlich von Thiepval ftarke englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen der Benerale von Stein und Sirt von Urmin nach hartnächigen Rabkampfen abgeschlagen wurden. Aus Rancourt und westlich davon stürmten frangofifche Regimenter vergebens gegen unfere Stellungen an. Teilvorftoge aus Courcelette, aus Morval und nordweftlich von Salle icheiterten im Sperrfeuer.

Hechts der Maas spielten sich unter vorübergebend auflebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungs-

lofe Sandgranatenkampfe ab.

Deftlicher Kriegsichauplat Die Ruffen haben an verschiedenen Stellen ihre Ungriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold bon Banern.

Bestlich von Luck nimmt das feindliche Feuer feit beute fruh gu.

Beiderseits der Bahn Brodn - Lemburg und weiter

Molich bis zur Braberka bei Barkow ift dem feindlichen Borgeben teils durch Sperrfeuer Salt geboten, teils ift der bis gu fieben Dalen wiederholte Unfturm völlig zusammengebrochen. Auf dem südlichen Angriffslügel haben die Ruffen in der vorderften Berteidigungs linie Fuß gefaßt. Front des Benerals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderfeits der Blota Lipa kam es gu heftigen Rahkampfen. Im Binkel zwifchen der Ceniowka und

Blota Lipa hat fich der Begner vorgeschoben. Weiter westlich warfen turkische Truppen eingedrungene feind. liche Abteilungen geftern und heute morgen durch fofortigen Begenangriff wieder gurud und machten hierbei 230 Befangene.

In den Karpathen herrichte im allgemeinen Rube. Die Bahl der bei Str. Klaugura gemachten Befangenen

ift auf über 600 Mann geftiegen. Kriegsichauplat in Siebenburgen.

Un der Oftfront wurden rumanifche Angriffe am Maros-Tal abgewiesen. Im Goergenn-Tal und weiter südlich entzogen sich die Bortruppen zum Teil dem seindlichen Borstoß. Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gefecht südlich von henndorf (Segen) erhöht sich um acht Beschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind feinen Angriff eingestellt.

Aus der Schlacht von hermannstadt waren bis gestern eingebracht: Ueber 3000 Gefangene, 13 Bechutze. Ferner find erbeutet eine Fluggeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, ein Lazarettzug. Weiteres Material wird erft allmählich aus den Baldern geborgen werden. Der Rothe Thurm-Daß ift angefüllt mit Berichoffenen Flugzeugen Sudlich des Paffes murden rumanische gegen die Soben westlich Caineni gerichtete ftarkere Borftoge abgeschlagen.

Im hoetinger (Salfzeger) . Gebirge griff der Feind westlich des Strell (Sztrign) Tales vergebens an.

Balkan-Ariegsichauplatz. heeresgruppe des Beneralfeldmarichalls pon Mackenfen.

Um 29. September erzwang eine öfterreichifd-ungarifche Donauflottille die Einfahrt in den Safen von Carabia, vernichtete neun und erbeutete fieben teils beladene Schiffe.

Bukareft murde von unferen Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombarbiert.

Magedonifche Front.

Un vielen Stellen zwischen dem Prefpa-See und dem Bardar lebhafie Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein ftarker Uns griff brachte den Gipfel des Kajmakcalan in den Befit des Gegners.

Der erfte Beneralquatiermeifter. Ludendorff.

Großes Sauptquartier, 2. Okt. (2B. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsschauplat.

Seeresgruppe Kronpring Rupprecht. Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wieder ein Brogkampftag! Auf über 20 km breiter Front zwischen Thiepval und Rancourt brachen die Engländer und Frangofen nach außerfter Steigerung ihres Borbereitungsfeuers jum Angriff vor. Bielfach erfuhren fie bereits burch unfere gut geleitete Artillerie blutige Abweisung, eingedrungene Abteilungen unterlagen in erbittertem Rahkampf unferer unerschütterlichen Infanterie. Sart nördlich der Somme wurde ein frangofischer Teil-

Die Schlacht dauerte die Racht hindurch fort und

ift noch in vollem Bange.

angriff abgeschlagen.

Sudlich der Somme teilweise lebhafter Artillerie-

heeresgruppe Kronpring.

Rördlich von Le Mesnil (Champagne) brachte eine deutsche Erkundungsabteilung auf einer gelungenen Unternehmung einen Offizier, 39 Mann gefangen ein.

Militärische Anlagen von Calais wurden von einem

unferer Luftichiffe angegriffen.

Deftlicher Kriegsschauplat. Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Banern.

Bestlich von Luck nahm die Feuertätigkeit ständig Unfage gu feindlichen Ungriffen erftickten in unferem Sperrfeuer. Much die Berfuche der ruffifchen Artillerie, die Infanterie durch ihr auf die eigenen Schützengraben gerichtetes Feuer vorzutreiben, anderten hieran nichts. Bei Bojnin entspannen fich Rahkampfe.

Der von Beneralleutnant Melior geführte Begenftog führte gur Wiedereroberung der von den Ruffen am 30. September genommenen Stellung nördlich ber Braberka. Der Feind ließ 1500 Befangene in unferer

Sand. Seine Berfuche, uns wieder gurudgumerfen, find ebenfo wie feine erneuten Angriffe beiderfeits der Bahn Brodn-Lemberg gescheitert, mo über 200 Befangene eingebracht murden.

Front des Benerals der Kavallerie Erzherzog Carl. Der Rampf nahm öftlich der Blota Lipa um geringe von den Ruffen gewonnene Stellungen feinen Fort-

Kriegsichauplat in Siebenburgen.

Beiderfeits der Gr. Rokel haben die Rumanen Belande gewonnen. Bei und nördlich von Orfova hatten Angriffe unferer Berbundeten Erfolg. Im Boeginger (Satfgeger) Bebirge wurden feindliche Angriffe beiderfeits des Strell (Sztrign)-Tales abgeschlagen, die Oboroca-Sohe wurde von öfterreich-ungarifchen Truppen genommen.

Balkan-Kriegsschauplat. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackenfen.

Sudlich von Bukareft haben feindliche Truppen auf dem rechten Donauufer Guß gefaßt.

Sudoftlich von Topraifar wurden Ungriffe des Gegners abgewiesen.

Mazedonische Front.

Die heftigen Rampfe am Kajmakcalan dauern an. Rordoftlich des Tahino-Sees werden auf das öftliche Strumaufer vorgedrungene englische Abteilungen ange-

> Der erfte Beneralquartiermeifter : Ludendorff

Rücktritt des herrn von Mandel.

Berlin, 29. Septbr. (B. B. Umtlich.) Der Stell-vertretende Kriegsminifter Generalleutnant von Bandel hat aus gesundheitlichen Brunden, die ihn ichon im Frieden in der Ausübung eines Frontkommandos behinderten, und nachdem er trotidem in zweifahriger, von großen Erfolgen begleiteter Tatigkeit bas arbeits. reiche Umt bes Stellvertretenden Kriegsminifters verwaltet hat, den Abschied erbeten. Seine Majestät der Raifer hat dem gegenüber dem Befuch in besonders gnadiger Form entsprochen. General von Wandel ift unter Berleihung des Charakters als General der Infanterie a la suite des Erften hannoverschen Infanterie-Regiments Rr. 74, in dem er feine militarifche Laufbahn begann, geftellt worden.

Die Kriegskoften Italiens.

Lugano, 2. Oht. Die Kriegsausgaben Italiens im August fur das Beer betrugen 892 Millionen Lire, für die Marine 56, insgesamt einschließlich der Ruftungen feit Ausbruch des Beltkriegs 11 Milliarden.

Alle Mann ran!

Am 5. Oktober, mittags 1 Uhr, läuft die Frist zur Anleihezeichnung für die Heimat ab. Soll die Soffnung unferes Sindenburg, daß das deutsche Bolk feine Feinde nicht nur mit dem Schwerte, fondern auch mit dem Belde ichlagen wird, guschanden werden? --Rein! Wir wollen fie wahr machen. Aber dann ift auch notwendig, daß wir uns alle dafür einsetzen. Reiner darf gurückbleiben.

Der Soldat, der in der Schlacht fich verkriecht, ift ein Feigling. Er ift nicht wert, ein Deutscher gu fein. Derjenige - gleichgültig, ob Soldat oder Burger der fich jest mit feinem Belde versteckt, ift ebenfo ein Feigling. Er ift ebensowenig wert, ein Deutscher gu fein. Roch ift es Zeit, in die Front gu treten. Auf jeden einzelnen kommt es an. Die Millionen allein machen es nicht. Es find nur wenige, die foviel zeichenen können. Das Seer der kleinen Beichner muß aufmarichieren.

Macht euch nicht zu Selfern unfrer Feinde! Die wollen, daß unfer Bolk den Mut verliert. Darum verbreiten fie die Meinung, das Beld, das ihr hingebt, fei nicht ficher. Wollt ihr fo gewiffenlos fein und fie bei diefem Lugenwerk auch noch unterftuten? Mobil nicht. Darum : Weg mit aller Mengitlichkeit und allem

Wer auch eine kleine Summe zeichnen kann und tut es nicht, verfündigt fich am Baterlande. Wer einen andern von der Zeichnung abhält, verfündigt fich eben-Beichnet felbit! Feuert andre gur Beichnung an !

Pie Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen fämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

Wenn die Schlacht gewonnen ift, mas wir mit unferm Sindenburg hoffen wollen, bann muß jeder von Euch fagen konnen: 3ch bin auch dabei gemefen!

von Nah und fern.

- Die Königliche Feldzeugmeifterei hat ein "Merkblatt über fparfame Bermendung von Schnellftahl" herausgegeben, das an gutfichtbarer Stelle in allen Tabriken und Berkftatten, in benen Stahl, Gifen und anbere Metalle verarbeitet werden ausgehängt werden muß. - Abdrucke find beim ftellvertretenden Beneralkommando 18. Armeekorps Abt. IIc/B in Frankfurt

(Main) angufordern.

Das Einmachen der Zweischen in Effig und Bucker (Effigfruchte). Sogenannte "Effigzwetichen" werden in vielen Saushaltungen ber Abwechselung und des pikanten Beichmadtes halber alljährlich in Steintopfen ober großen Blafern eingemacht oder als Beilage gern verspeift. Man verfährt alfo: Bunachit kocht man eine Buckeressiglösung mit etwas ganzem Zimmt, Relken und Zitronenschale, auf ein Liter guten Weinessig nimmt man 1/2 Kilogramm Zucker. (Auf 4 Kilogramm Zwetichen benötigt man ungefahr 1-11/2 Liter Buckereffiglojung.) Dann nimmt man fefte, gepflüchte, entftielte Bwetichen, fticht fie mit einer Gabel mehrmals an und legt die Menge nach und nach in die heiße, leichtkochende Buchereffiglöfung, bis jeweils die erfte der Fruchte gu plagen beginnt, dann lege man fie in die Einmachbehalter, gibt die Lofung darüber und becht jedes der Befäße mit einem Teller zu. Im Berlaufe der nach-ften 14 Tage schüttet man die Zuckeressiglösung 1-2 mal ab und läßt fie aufkochen. Beim lettenmal kocht man die Fruchte mit auf, die Lofung muß alsdann Dicklich geworden fein, gibt alles in die Einmachbehalter gurud, die Brube muß die Fruchte alsdann bedecken und wenn erkaltet, legt man ein Rumblätichen oben auf und überbindet mit angefeuchtem biden Pergament. Wenn fich im Winter auf ben Effigfrüchten Schimmel bilden follte, fo muß derfelbe abgenommen, und die Bruhe abgegoffen und aufgekocht werden, vielleicht bie Früchte mit, wenn diese noch fest genug find. Der man erfett Die alte, verdorbene Buchereffiglofung - wenn ber Effig nichts taugte - burch neue. Das Bewurg füllt man am beften nicht mit in die Befage.

Rriegegebührniffe für Dilitaranwarter. Militaranwarter, die bei Kriegsausbruch als Zivilbeamte auf

Probe angestellt, aus dem aktiven Seere aber nicht ausgeschieden maren, andererfeits aber von den Bivilbehörden als etatsmäßige Beamten angesehen werden und bas volle Diensteinkommen der Bivilftelle weiterbeziehen, wie dies 3. B. bei den als Bollauffeher auf Probe angestellten Militaranwartern der Fall ift, find mit Kriegsgebührniffen wie befoldete Reichs- ufw. (3ivil-) Beamte abzufinden. Sie erhalten danach als Offizier- oder Beamtenstellvertreter, sowie als gehalt-empfangende Unteroffiziere die in Ziffer la 5, b 2 der MRD. vom 1./11. 1915, 2.-B. Bl. S. 512 vorgefehene Besoldung von monatlich 93 bezw. 75 Mark bei mobilen und 84 begw. 60 Mark bei immobilen Formationen; in fonftigen Unteroffigiersstellen wird die volle Befoldung ihres Dienstgrades gemahrt. fcuß und Unterkunftsentschädigung find indes in keinem Falle gahlbar. Die Truppen ufw. haben, erfor-berlichenfalls nach Benehmen mit ben Bivilbehörden, festzuftellen, inwieweit Galle gedachter Art vorliegen und gutreffendenfalls die Kriegsgebührniffe nach porftehenden Brundfagen neu zu regeln. Soweit bisher anders verfahren worden ift, kann es dabei fein Bewenden haben in der Boraussetzung, daß eine Bereicherung ber Empfanger nach § 818 BBB. nicht mehr porliegt.

Sohn-Urdorf, 30. Sept. Ginen fehr gunftigen Berlauf nahm die Zeichnung der 5. Kriegsanleihe bei der hiefigen Bolksichule. Es murden 4 444, 50 DR. gezeichnet. Damit ift die 4. Kriegsanleihe vierfach überzeichnet. Dies gunftige Resultat war aber nur mög-lich, weil der Herr Lehrer von haus zu haus ging und die Leute gum Zeichnen ermunterte.

Frantfurt a. M., 28. Sept. Der Raiffeifeniche Benoffenichaftsverband Frankfurt a. M. richtet an Die Bermaltungsorgane feiner Raiffeifenvereine nachfolgenben Aufruf: Bir durfen von den in diefer fcmeren Kriegszeit bemahrten Bermaltungsorganen unferer Bereine die Ginficht und Ueberzeugung porausfegen, daß der Erfolg diefer 5. Kriegsanleihe mit von ausschlaggebender Bedeutung fur den Fort- und Musgang unseres Krieges ist. Bielleicht ist diese Ueberzeugung draußen auf dem Lande noch nicht bei Jedermann porhanden. Man erwartet aber allgemein gerade bei diefer Kriegsanleihe eine gang besondere Beteiligung des landlichen Kapitals ; man beforgt aber - ob mit Recht oder Unrecht - das Land fei guruckhaltend. Das Land und unfere ländliche Bevolkerung barf aber die bestimmten Erwartungen, welche die Allgemeinheit - das Baterland - in fie fett, unter keinen Um-

ftanden enttäufchen. Alle Bedenken und alle Burud. haltung muffen fallen und guruchtreten gegenüber bem einen großen, uns alle auf Bedeih oder Berderb umfaffenden Bangen, welches heute um feinen Beftand, um das Leben und die Birtichaft und das Bermögen jedes Ginzelnen ichwer zu kampfen hat. Wir machen es unseren Bereinsorganen zum Gebot ernstester und unweigerlicher Pflicht, Alles daran zu seben, daß un-sere Bereinsgenossen wie überhaupt Alle, die mit un: feren Bereinen in Berbindung ftehen, fich an der Beichnung beteiligen ; und wir fordern fie dringend auf, die letten Tage gur perfonlichen Berbearbeit von Saus zu Saus und zur unmittelbaren Entgegennahme von Zeichnungen bei diefer Gelegenheit felbst zu benuten. Diefe Tatigkeit wird beifpielgebend auch für alle Underen fein.

Elbingen, 25. Sept. Trot des ftrengen Berbotes, den Truppenunbungsplat auf dem Beuberg und ins. besondere den Scharfichiefplat zu betreten, begaben fich am letten Sonntag hiefige Rinder auf den Scharf. ichiefplat der Minenwerfer, um offenbar dort Spreng. ftuche gu fuchen. Dabei gerieten die Rinder an einen Blindganger, den fie durch Steinwurfe gum Explodieren brachten mit der traurigen Folge, daß alle vier getotet

Minden, 30. Sept. Fliegerleutnant Mulger, Ritter des Ordens pour le merite und des Dag Jofefs-Ordens, ift auf dem weltlichen Kriegsichauplag todlich perunglückt.

Brag, 2. Okt. Rach dem Benug von Pferdehadi. fleifch find in Laun hundertachtzig Perfonen an Bergiftung erkrankt. Bisher find vier Kinder geftorben. Bwei Pferdefleifchbeichauer murden verhaftet.

Die altbekannte "Pentsche Moden-Zeitung", Berlag Otto Bener, Leipzig hat mit ihrem soeben erschienenen Heft 24 ihren Jubiläums Jahrgang, das heißt den 25. Jahrgang beendet. Wenn von einer Moden-Zeitung rühmend gesagt werden kann, daß sie ihrer Zeit gerecht wird, dann ist es die "Deutsche Moden-Zeitung". Iedes der 24 Hefte ihres Jahrganges zeichnet sich durch große Reichbaltigkeit aus und jedes trägt dei seinen zahlereichen geschmackvollen und modischen Worlagen für Groß und Klein stets dem Hauptersordernis der jetzigen Zeit, der Sparsamkeit, Rechnung. Um der Haussirtschaftliche Teil eine Fülle guter Ratschläge für sparsams und praktisches Wirtschenden schwierigen Zeit beizustehen bringt der hauswirtschaftliche Weistengen Beit die "Deutsche Moden-Zeitung" jest in jedes Haus, denn sie atmet deutsche Geist und fördert Fleiß und Sparsamkeit; man bezieht sie zum Preise von 1,50 Mit viertelzährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Prodeheste erhält man umsonst durch alle Buchhandlungen oder vom Berlag Otto Beper, Leipzig.

In unfer Genoffenschaftsregifter unter Rr. 11 ift folgendes

Spalte 2: Dellinger Spars und Darlehnskaffenverein, eingetragene Benoffenschaft mit unbeschränkter Saftpflicht,

Spalte 3: Beichaffung der zu Darleben und Krediten an die Mitglieder erforderlichen Beldmittel und die Schaffung weiterer Ginrichtungen gur Forderung der Mitglieder,

1. Der gemeinschaftliche Bezug von Birtichaftsbedurf.

2. Die Berftellung und der Abfat der Erzeugniffe des landwirtichaftlichen Betriebes und des land. lichen Bewerbefleiges auf gemeinschaftliche Rechnung

3. Die Beichaffung von Maichinen und fonftigen Gebrauchsgegenständen auf gemeinschaftliche Rechnung gur mielweisen Ueberlaffung an die Mitglieder.

Spalte 5: Lehrer Abam Beres in Dellingen Landwirt Adolf Seing I., Landwirt August Mohr, Landwirt Wilhelm Belsper, Landwirt Seinrich Kramer, Spalte 6a: Statut vom 22. September 1916,

b. Die Bekanntmachungen erfolgen im landwirtichaftlichen Benoffenichaftsblatt in Reuwied. Sie find, wenn fie mit rechtlicher Wiraung fur den Berein verbunden find, in der für die Zeichnung des Borftandes für den Ber-ein bestimmten Form (fiehe unten c), sonft durch ben Borfteher allein gu zeichnen.

c. Die Willenserklärungen des Borftandes erfolgen durch den Borfteher oder jeinen Stellvertreter und mindeftens

zwei weitere Mitglieder. Die Zeichnung geschieht in ber Beise, daß die Beichnenden zu der Firma der Genoffenschaft ihre Ra-

mensunterschrift beifügen. Die Einficht der Lifte der Benoffen ift mahrend der Dienstftunden des Berichts jedem geftattet.

Marienberg, den 27. September 1916. Königliches Amtsgericht.

Reparatur-Werkstatt für Uhren und Goldsachen.

Umarbeiten von Trauringen ju Faffonringen.

Ginfaffen von Bahnen ju Uns hanger, Ringe und Brofchen.

Ernst Schulte,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Bachenburg.

Königl. Oberförsterei Kroppach.

Dienstag, den 10. Oktober d. 3s., porm. 10 Uhr, werden an Ort und Stelle im Diftrikt 13, Sardt, des Schutzbeg. Rifter verhauft:

14 rm Eichen-Rugknuppel, 1,7 m lang, | Schälholz Scheit,

16 " Reifer,

etwa 390 rm ungeformte Eichenreifer. Beginn an der alten Chauffee nach Bretthaufen.

Centrifugen

große Gendung angekommen.

C. von Saint George, Bachenburg.

eggendorfer

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.-, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag Mk. 3.25, durch ein Postamt Mk. 3.05.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 6 Nummern in buntem Umschlag enthält und bei jeder Buchhandlung nur 50 Pfg. kostet. Gegen weitere 20 Pfg. für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastr. 5 zu beziehen.

Wir fuchen einen beanlagten

in die Lehre, gegen fofortige Berichbach, 1. Oht. 1916. Serichbacher Borichufverein.

Sägemüller

gefucht, welcher auch Sagen darfen kann, fom. Gagewerks= arbeiter braucht

Ferdinand Weth, Freusburg a /Sieg, b. Rirchen.

Meine Wohnung befindet fich vom 2. Oktober ab in der

Kölner Straße amifchen Weftendhalle und Selenenftift. Dr. med. Riebes, Sachenburg.

Sabe 8-14 junge, kraftige Mutterschafe

zu verkaufen. Adresse und Offerten besorgt die Beichäftsftelle d. Bl.

Barte Einmach= Stangenbohnen

kauft jedes Quantum Berliner Raufhaus, Sachenburg.

igaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen 100 Zigaretten

Kleinverk, 1.8 Pfg.,

ohne jed. Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung. Zigarellenlabrik GOLDENES

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Düngemittel

itets auf Lager. Carl Müller Sohne,

Kroppach, Bahnhof Ingelbach, Fernsprecher Rr. 8, Umt Alter-kirchen (Westerwald).